

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achteitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Lokalkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N. 92

Dienstag, den 10. August abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 10. August 1915. (W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Ypern gelang es stärkeren englischen Kräften sich in den Besitz der Westteile von Hooze zu setzen. Französische Minensprengungen in der Champagne in der Gegend des Gehöftes von Beaufejour in der Champagne waren erfolglos. Nach der Zerstörung des Viaduktes westlich von Gammerkirch durch unsere Artillerie am 30. Mai haben die Franzosen, um sich eine Umgehungsbahn zu bauen, die Larg südlich von Mansbach überbrückt. Die kürzlich festgestellte Brücke wurde gestern durch einige Vollerwerfer unserer Artillerie zerstört. Am Südrande des Essel-Waldes, westlich von Verdun, wurde ein französischer Fesselballon heruntergeschossen.

Am 9. August 11 Uhr abends warf ein feindlicher Flieger auf Cadzand (auf holländischem Gebiet in der Nähe der belgischen Grenze) Bomben. Zwischen Bellingen und Rheinweiler (südlich von Müllheim in Baden) mußte ein französisches Flugzeug im Feuer unsrer Abwehrgeschütze landen. Führer und Beobachter sind gefangen genommen. Bei Pfirtwich ein feindlicher Flieger, durch unser Feuer gezwungen, auf Schweizer Gebiet aus.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Westfront von Rowno wurde der Angriff, unter ständigem Gefechte, näher an die Fortsline herangezogen. Hierbei machten wir wieder einige Hundert Russen zu Gefangenen, 4 Geschütze wurden erbeutet. Truppen der Armee des Generals von Scholz durchbrachen gestern nachmittag die Fortsline von Lomza, erstürmten Fort 4 und nahmen heute bei Tagesanbruch die Festung. Südlich von Lomza wurde die Straße nach Ostrow kämpfend überschritten. Ostrow wird noch vom Gegner gehalten. Von Bojany (westlich von Brok) bis zur Bugmündung haben unsere Truppen diesen Fluß erreicht.

Seit dem 7. August wurden hier 23 Offiziere, 10100 Mann zu Gefangenen gemacht. Westlich von Warschau ist die Armee des Prinzen Leopold von Bayern bis nahe an die Straße Stanislawo-Nowo-Minsk gelangt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generalobersten von Woytsch erreichte in der Verfolgung die Gegend nördlich von Zelechow. Sie nahm Anschluß an den von Süden vordringenden Flügel der Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Mackensen. Auf der Front von Ostrow bis zum Bug wurden die feindlichen Nachhuten auf ihre Hauptkräfte zurückgeworfen.

Oberste Heeresleitung.

Notiz: Brok liegt 12 Kilometer südlich Ostrow.

Locales.

* Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, findet, wie schon mitgeteilt, im Frankfurter Hof wieder ein Militär-Konzert statt. Die Kapelle der 71r, die neulich hier so gut aufgenommen wurde, konzertiert wieder. Der Ertrag wird, wie beim ersten Konzert, dem Roten Kreuz zugeführt.

* Aufgehoben. Der Monteur Johannes Beder Witwer von hier und Emilie Auguste Müller von Soden. — Der Landwirt Jaf. Phil. Krieger Witwer von hier und Helene Fiede aus Großhörner.

* Der Diplom-Ingenieur Hans Sauer aus Schönberg hat sich am 22. Juli an der Großh. Technischen Hochschule zu Darmstadt der mündlichen Doktor-Ingenieur-Prüfung im Maschinenbaufach unterzogen und „mit Auszeichnung“ bestanden.

* Das Obststrenzen ist eben an der Tagesordnung. Täglich werden Anzeigen erstattet und Leute, meist von auswärts, bestraft. Am Sonntag haben die Feldpolizeibeamten Razzia auf die Rucksäcke gemacht und mehr als 25 Anzeigen erstattet. Ein Beamter hat allein 175 Pfund Obst beschlagnahmt, das der Kriegsfürsorge überwiesen wurde. Ein junger Mann hatte Forellen in der Reichenbach gefischt und 13 Stück im Rucksack. Sie wurden auch beschlagnahmt und verkauft. Der Dieb wird einer harten Strafe nicht entgehen.

* Baumlaub bildet im frischen und getrockneten Zustande ein sehr wertvolles Futtermittel und ist mittlerem Wiesenheu gleichwertig. Am gehaltvollsten sind die Blätter der Alazie, Schwazerte, Linde, Ulme, Kofkastanie, Haselnuß, Pappel, Esche und Buche, jedoch sinkt der Gehalt bis zum Herbst ganz beträchtlich. Ebenso nimmt der Gerbsäuregehalt gegen den Herbst hin zu, wodurch die Schmachthaftigkeit und Verdaulichkeit zurückgehen. Die gerbsäurearmen Laubarten, z. B. die der Linde, Erle, Pappel, Ulme, Haselnuß, Ahorn und Esche sind der gerbsäurereichen vorzuziehen. In manchen Gegenden werden besondere Baumpflanzungen mit 2- bis 4jährigem Umtrieb zur Futtergewinnung benutzt, so daß sumpfige, an sich fast wertlose Stellen, die mit kanadischer Pappel bepflanzt werden, ebenso gute Futtererträge abwerfen können, wie eine gute Wiese. Am vorteilhaftesten gewinnt man das Laub in den Monaten Juni bis August. Abgefallene oder von der Erde stark beschmutzte Blätter sollen nicht verfüttert werden. Zur Gewinnung und Trocknung des Futterlaubes werden die 2 bis 4 Jahre alten Ausschläge im Bunde gebracht und in Puppen aufgestellt, bis die Blätter vollkommen lufttrocken geworden sind. Um Beregnung und zu starke Besonnung zu vermeiden, stellt man die Bunde am besten um die Stämme der Bäume. Die Gewinnung des Baumlaubheues kann selbst dann dringend empfohlen werden, wenn die Bäume unter der Laubentziehung in ihrem Wachstum etwas leiden sollten. Man soll den Bäumen nur einige Zweige mit Laub in der Spitze belassen. Besonders kleine Leute können auf diese Art und Weise ein für Wiederkäuer recht wertvolles Futtermittel gewinnen. Man kann Laub auch in gelochtem Zustande an Schweine verfüttern, doch empfiehlt sich dies weniger als die Verfütterung an Wiederkäuer. Zur Einstreu empfiehlt sich Laub nicht sehr, da es nur wenig Feuchtigkeit aufsaugt.

Der Krieg.

Frankfurt a. M., 10. August. Nachrichten aus Japan zufolge sind die drei Gefangenenlager auf der Insel Kiosu: Kurums, Sukuoka und Kuramot zu einem großen Konzentrations-Lager in Kurums vereinigt worden. Es befinden sich dort seit Mitte Juni 75 deutsche Offiziere u. 1260 Mann.

Erdbebenwarte Hohenheim, 10. Aug. (W.T.B.) Das letzte von hier gemeldete Erdbeben, das am letzten Samstag nachmittag stattfand, hat wie seitdem durch Nachrichten aus Mailand bestätigt wurde, tatsächlich in Süditalien stattgefunden. Der Mailänder „Secolo“ will jedoch nur ein leichtes wellenförmiges Erdbeben zugeben, was ohne Zweifel auf ein Eingreifen der Zensur zurückzuführen ist. Nach der Art der hiesigen Aufzeichnungen, wie auch derjenigen der Taunuserdbebenwarte ist an dem zerstörenden Charakter des Erdbebens nicht zu zweifeln. Daß es sich um ein schweres Beben handelt, geht auch daraus hervor, daß mehrfach Nachbeben stattgefunden haben, drei schwächere am 7. August, das erste abends 6.54 Uhr, das zweite abends 7.08 Uhr, das dritte abends 11.54 Uhr, sowie daraus, daß in der in der vergangenen Nacht abermals zwei starke Erdschütterungen von demselben Herd ausgegangen, aufgezeichnet wurden. Nahezu ebenso heftig wie das Erdbeben vom letzten Samstag war dasjenige, dessen erster Einschlag heute Nacht 5 Uhr 5 Min. 55 Sek. registriert wurde.

London, 10. August. (W.T.B. Nichtamtlich.) In einer Zuschrift an die „Times“ fordert ein in London bekannter Geistlicher strengere Maßregeln gegen das übermäßige Trinken, besonders der Frauen, die jeden Samstag in einer bestimmten großen Verkehrsstraße Londons beobachtbar seien. Nach Schluß der Schankstätten kreisten dort Krüge und Schnapsflaschen auf offener Straße. Die Bürgersteige seien von Menschen besetzt, die bis 1 und 2 Uhr morgens tranken, rauchten, brüllten und sich unanständig aufführten, darunter Leute im Rock des Königs und junge Burken. Ein Einsender fügt hinzu, die im Felde stehenden Soldaten beabsichtigten, eine Petition abzusenden, in welcher um Schutz der Frauen und Kinder vor der sie bedrohenden Verwahrlosung gebeten wird. — Die „Daily News“ ziehen einen Vergleich zwischen der vorbildlichen Art, wie in Deutschland und Frankreich die Soldaten, welche Gliedmaßen verloren haben, geforgt wird, und dem Zustande in England. Das Blatt schreibt: Da das Oberhaus das Pensionsgesetz verweigert hat und so die nötigen Gelder nicht flüssig machte, seien die verstümmelten Soldaten in England auf Almosen angewiesen.

London, 10. August. (W.T.B.) „Daily Chronicle“ meldet, daß nach Berichten aus New-York die Borboten eines Streites der Munitionsarbeiter in den Neuengland-Staaten bemerkbar sind; Die Organisatoren der Streikbewegung haben sich mit dem Arbeiterführer über die Forderung höherer Löhne und kürzerer Arbeitszeit beraten. Falls die Forderungen nicht bewilligt werden, würde im September eine halbe Million Arbeiter zum Ausstand aufgefordert werden.

London, 10. Aug. (W.T.B.) In der „Daily Mail“ schreibt ein Oberst, daß ein lebhafter Handel mit ärztlichen Zeugnissen über die Kriegsuntauglichkeit und Kriegsdienst stattfindet; tatsächlich untaugliche Leute ließen sich untersuchen und verlaufen ihre ärztlichen Bescheinigungen.

Beim Sappen.

Die 6. Kompanie Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 73 lag im Schützengraben auf 20 Meter vom Feinde entfernt. Um dem Gegner Gelände zu entreißen, sollte eine Sappe vorgetrieben werden. Nur langsam geht die mühselige Arbeit vorwärts. Um das Vorwärtstommen zu beschleunigen, entschließt sich der Wehrmann Laube (von Jassy in Rumänien), in einem unbenuzten, schon fast eingeebneten Laufgraben, der in gleicher Richtung mit dem Anfang der Sappe lief, weiter vorne zu arbeiten. Auf dem Bauche kriecht er vorwärts, über ihn hinweg pfeifen die Gewehrflügel. Mit dem kleinen Spaten gräbt er die obere Schicht des Laufgrabens ab, sich gleichfalls einen kleinen Schutzwall schaffend. Endlich dünkt er sich weit genug vor, gräbt sich ein Loch tiefer und tiefer, bis er stehend sappen kann. Aber da ist noch ein kleines Loch im Schutzwall. Auf sein Anfordern wirft man ihm kleine Sandsäcke zu. Kaum liegt der erste Sack und Laube hat die Hand eben zurück, als eine Kugel den Sack der Länge nach aufreißt. Also jetzt der zweite hinauf. Kaum liegt er, wird auch er von einer Kugel zerrissen. Ein paar Schaufeln voll Erde

auf die Sacke stopfen das Loch. Durch das gute Beispiel Laube's angefeuert, kriecht nun auch der Wehrmann Balzuch aus Mariensfelde, Kreis Osterode vor und gräbt sich ebenfalls ein Loch. Um das feindliche Feuer zum Schweigen zu bringen, eilt Balzuch halb aufgerichtet vor und wirft einige Handgranaten in den französischen Graben. Das schaffte Ruhe und die Sappenarbeit konnte fortgesetzt werden.

Rußland ruft um Hilfe.

Stockholm, 9. Aug. In einem Artikel der „Nowoje Wremja“ ruft Rußland die Alliierten um Hilfe an. Die Russen hätten verstanden, daß die Verbündeten nach der Marne Schlacht ausruhen mußten, und mit tiefer Befriedigung habe man sie Vorbereitungen zu neuen Anstrengungen, neuen Vorstößen, neuen Siegen treffen sehen. „Wann kommt der Zeitpunkt für die entscheidende Offensive?“ fragt das Blatt und fährt dann fort: „Während des großen deutschen Vorstoßes im Westen opferten die Russen viele Armeekorps in Ostpreußen. Das war ein Opfer, aber es rettete die Alliierten. Da wandten sich die Deutschen gegen Osten und da erwartete man ein gleiches Ableitungsmanöver. Wenn es ausblieb, fanden sich sicherlich schwerwiegende Gründe dazu. Aber Rußlands Verbündete verstehen nun, was eine entscheidende russische Niederlage bedeutenden wird. Die ganze Masse der deutschen Heere wird sich dann auf die Westmächte werfen und sie zerschmettern.“

„Russische Lügen“.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Wie der russischen Presse zu entnehmen ist, hat die in Rußland eingeleitete Greuelkommission unter Vorsitz des Senators Kriwzow einen Bericht zusammengestellt, der in Tausenden Exemplaren in neutrale Länder, hauptsächlich auch nach Südamerika, versandt worden ist. Aus den Einzelnotizen der russischen Blätter ergibt sich, was man russischerseits sagt, um es den deutschen Soldaten zur Last zu legen. Das Verbrennen russischer Gefangener, Erschießen friedlicher Einwohner, die Waterungen Gefangener, das Abschneiden von Fingern und das Foltern mit glühenden Eisenstangen, das sind einige der wirksamsten Nummern aus diesem Schreckensalbum. Wir sind überzeugt, daß niemand außerhalb Rußlands diesen allzu dummen Lügen Glauben schenken wird. Die russischen Greuelberichte, die geradezu unglaublich sind, wie die russische Behauptung, daß die russischen Truppen Warschau verließen, um der Stadt eine Beschießung zu ersparen, richten sich selbst. Ihnen im einzelnen zu widersprechen, wäre zwecklos, da sie unkontrollierbar sind und der Greuelsfeldzug von der russischen Regierung zur Verhöhnung der kritischen Menge gegen Deutschland trotz aller Dementis systematisch betrieben wird. Wir überlassen es ruhig jedem objektiv denkenden Neutralen, die Plumpheit dieser Lügen, die sich würdig an die Fälschungen der Pogrombilder anreihen, nach Gebühr einzuschätzen. Schimpfen und Verleumdungen ist die letzte Waffe des Feindes.

Schafft eine zweite Gemüseernte, helfst alle mit, die ihr dazu in der Lage seid!

Es ist eine vaterländische Pflicht, die jeder Landwirt und Gartenbesitzer erfüllen kann, eine zweite Ernte an Gemüse in diesem Herbst herbeiführen zu helfen. Es kommen natürlich nicht alle Gemüsearten in Betracht, doch können gerade die wertvollsten, weil nahrhaftesten und ertragreichsten, eine zweite Ernte ergeben. Diese sind:

1. Spinat, dessen Aussaat noch einige Wochen lang erfolgen kann. Werden später, im Oktober etwa, größere Mengen Spinat geerntet, die nicht sofort in frischem Zustande verwendet werden können, so sind sie zweckmäßig zu dörren. Spinat verliert im Dörrovorgang erheblich an Umfang und Gewicht, gewinnt den Verlust aber wieder bei der Zubereitung und schmeckt dann mindestens ebenso gut wie frischer.
2. Grünkohl kann die Landwirtschaft noch mit Drillmaschinen säen und nachher die Pflanzen verpflanzen. Ein Kilo Grünkohl samen genügt für zehn preussische Morgen. Die kleinen Gartenbesitzer sollten einige Gramm Grünkohl jetzt sofort auf abgeernteten Landstücken ihrer Gärten aussäen.
3. Möhren sind sowohl für Herbst- wie Früh-

jahrsernte (mit Ueberwinterung) jetzt auszusäen. Für Spätherbsternte kommt in Betracht die Sorte „Halblange Rantese“, für Frühjahrsernte die Sorte „Sudburger“.

4. Kohlrabi kann noch sehr gut ausgesät werden und läßt eine gute Entwicklung erwarten. Besonders zu empfehlen ist die Sorte „Blauer Goliath“.
5. Maikäfer können jetzt noch, allerdings nur noch kurze Zeit, mit Aussicht auf guten Erfolg zur Ausaat gelangen.

Von einer zweiten Bohnen-Aussaat ist jetzt nach Beginn des Monats August abzusehen; es ist bei unseren klimatischen Verhältnissen ein Erfolg nicht mehr zu erwarten. Dagegen sollte niemand, der in der Lage dazu ist, versäumen, Bohnensamen für nächstes Jahr zu sammeln (durch Ausreifenlassen, da für die nächstjährige Aussaat wenig Samen vorhanden sein dürfte).

Jeder, der an der Herbeiführung einer zweiten Gemüseernte mithilft, erwirbt sich Verdienste um die Sicherung der Volksernährung in diesem Winter, um das Vaterland und den endgültigen Sieg! Es soll niemand deshalb von der Uebernahme der Arbeit absehen, weil er denkt, er sei mit den Seinen versorgt. Was über den eigenen Verbrauch an Gemüsemengen erzielt wird, findet diesen Winter Abnahme bei guten Preisen. Wo das Vorrat angebracht ist (man verlange kostenlos Heft 5 von der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H., Verlagsabteilung Berlin, herausgegebenen „Flugschriften zur Volksernährung“ und das Flugblatt „An die ländlichen Hausfrauen“, gleichfalls von der Zentral-Einkaufsgesellschaft herausgegeben) sollte man reichlich Gebrauch machen von dieser einfachsten, natürlichsten und billigsten Konservierungsart.

In vielen Ortschaften werden voraussichtlich die ländlichen Genossenschaften oder gemeinnützigen Vereine auch ganz kleine Mengen der obengenannten Gemüseforten in frischem oder getrocknetem Zustande abnehmen und auch bezahlen.

Wo Schwierigkeiten im Absatz größerer Mengen Dörrengemüse auftreten sollten, ist die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H., Abteilung 6, Berlin W., Behrenstraße 21, gern bereit, nach Möglichkeit Rat und Vermittlung gute Dienste zu leisten. Wird die Zentral-Einkaufsgesellschaft, Abteilung 6, gern Ratschläge erteilen und Adressen zum Bezug von Samen nachweisen, wo Schwierigkeiten in Beschaffung bestehen. Es kommen für Gartensitzer nur ganz kleine Mengen in Betracht, von jeder Sorte wenige Gramm, die für ein paar Pfennige zu beschaffen sind.

Helft alle mit, eine zweite Gemüseernte erzielen! Fangt sofort mit der Arbeit an, Tag darf verloren gehen!

Verbotene Zuckerverkäufe.

Die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte G. m. b. H., Berlin W. 35, gibt folgendes bekannt: Von einigen Zuckerhandelsfirmen ist in letzter Zeit der Versuch gemacht worden, Verkäufe von Rohzucker an Kommunalverbände oder direkt an Verbraucher zu bewirken. Derartige Verkäufe sind unstatthaft, da nach § 5 der Verordnung betr. den Verkehr mit Zucker vom 12. Februar 1915 in Verbindung mit der Nachtragsverordnung vom 15. April 1915 über Rohzucker aus dem laufenden und aus früheren Betriebsjahren nur nach Genehmigung des Reichsfinanzministers verfügt werden darf. Ein Verstoß gegen diese Bestimmungen ist strafbar. § 9 der genannten Verordnung bedroht mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder Geldstrafe bis zu 15000 Mark diejenigen, die befugt Rohzucker verkauft, tauert oder ein anderes Erwerbsgeschäft über sie abschließt. Nach dem Kenntnis werden freihändige Verkäufe von Rohzucker zu Fütterungszwecken, die nachträgliche Genehmigung des Reichsfinanzministers in Form einer Genehmigung der Abschlüsse nicht erhalten. Der Verstoß von zuckerhaltigen Futtermitteln erfolgt Bundesratsverordnung vom 12. Februar 1915 ausschließlich durch die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte.

— Das Wort „Wäsche“ hatte noch vor ein paar Jahren einen unangenehmen Beigeschmack, dem man sich durch allerlei Vorstellungen und viel Arbeit, Verger und Verdruß zu entziehen suchte. Aber die Wissenschaft in dem selbsttätigen Stoff-Waschmittel Persil ein Mittel an die Hand gegeben hat, die mit der früheren Wäsche verbundenen Unannehmlichkeiten vollständig ausschalten, ist die Wäsche für die Hausfrau Quelle immer neuer Anregungen geworden.

leicht wird uns aber heute das Waschen gemacht! Während man sich früher im Schweiß seines Angesichtes mit Waschbrett und Bürste abmühte, ein Verfahren, bei dem die Wäsche natürlich sehr litt, fällt das heute beim Gebrauch von Persil alles weg. Die mit Persil behandelte Wäsche verlangt nur ein einmaliges, etwa ein viertel- bis ein halbstündiges Kochen. Reiben und Bürsten ist überflüssig und die ganze Arbeit wird in der Hälfte der früheren Zeit gemacht. Da Persil auch die Rasenbleiche vollständig ersetzt, was besonders in Großstädten, wo es vielfach an Bleichgelegenheit fehlt, von Vorteil ist, auch das Gewebe in keiner Weise angreift, kann der Hausfrau der Gebrauch von Persil nur empfohlen werden.

Anzeigen über die Vorräte an Mehl aus früheren Ernten.

Im § 64 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 363) ist folgendes bestimmt:

„Wer mit dem Beginn des 16. August 1915 Vorräte früherer Ernten an Roggen, Weizen, Spelz (Dinkel, Fesen) sowie Emmer und Einkorn, allein oder mit anderem Getreide außer Hafer gemischt, ferner an Roggen- oder Weizenmehl (auch Dinst) allein oder mit anderem Mehl gemischt in Gewehrform hat, ist verpflichtet, sie dem Kommunalverbande des Lagerungsortes bis zum 20. August 1915 getrennt nach Arten und Eigentümern anzuzeigen. Vorräte, die sich zu dieser Zeit auf dem Transporte befinden, sind von dem Empfänger unverzüglich nach dem Empfang dem Kommunalverbande anzuzeigen.“

Nach § 69 der Verordnung wird mit Gefängnis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft, wer die Anzeige nicht in der gesetzten Frist erstattet oder wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht.

Zur näheren Erläuterung bemerke ich folgendes:

1. Anzeigepflichtig sind die mit dem Beginn des 16. August vorhandenen Vorräte früherer Ernte
 - a) an Roggen, Weizen, Spelz, (Dinkel, Fesen) sowie Emmer und Einkorn, allein oder mit anderem Getreide, außer Hafer gemischt,
 - b) an Roggen- und Weizenmehl (auch Dinst), allein oder mit anderer Frucht gemischt, Schrot und Schrotmehl, zur menschlichen Ernährung bestimmt.

2. Nicht anzeigepflichtig sind Vorräte an gedroschenem Getreide und Mehl, die bei einem Besitzer zusammen 25 Kilogramm nicht übersteigen.

Vorräte, die durch einen Kommunalverband im Rahmen seiner Brot- und Mehlversorgung an Händler, Verarbeiter oder Verbraucher seines Bezirks bereits abgegeben sind,

Vorräte, die nach dem 31. Januar 1915 aus dem Ausland eingeführt sind.

Bad Homburg v. d. H., den 4. August 1915.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. B.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht. Die Anzeigen sind am 16. ds. Mts., Zimmer 8, zu machen.

Cronberg, den 9. August 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Amstlicher Tagesbericht vom 8. August 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Französische Handgranaten-Angriffe, bei Souchez und Gegenangriffe gegen vorgestern dem Feind entrissene Gräben im Westteil der Argonnen wurden abgewiesen. Die Gefechte in den Vogesen, nördlich von Münster lebten gestern nachmittag wieder auf. Die Nacht verlief dort aber ruhig.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die deutschen Heeresgruppen näherten sich der Straße Lomza-Ostro-Wyslow. An einzelnen Stellen leistete der Gegner hartnäckigen Widerstand. Südlich von Wyslow ist der Bug erreicht. Serock an der Bugmündung wurde besetzt.

Bei Nowo-Georgiewsk nahmen unsere Einschließungstruppen die Befestigung von Zegrze.

Bei Warschau gewannen wir das östliche Weichsel-Ufer.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Vor dem Druck der Truppen des Generalobersten v. Bönisch weichen die Russen nach Osten.

Zwischen Weichsel und Bug hat der linke Flügel der Heeresgruppen des Gen.-Feldmarschall v. Mackensen, den Feind nach Norden gegen den Wieprzfluß geworfen, der rechte Flügel steht noch im Kampfe.

Amstlicher Tagesbericht vom 9. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Morgenanbruch entwickelte sich ein Gefecht bei Hooge östlich Ypern. In den Argonnen scheiterten französische Vorstöße. Gestern wurde bei Sammerkirch und in Schwarzensee, heute früh bei Ypern, Gondrexange und bei Harbonney je ein französisches Flugzeug durch unsere Kampfflieger abgeschossen. Die letzten beiden Flugzeuge gehörten einem Geschwader an, das vorher auf die offene, außerhalb des Operationsgebietes liegende Stadt Saarbrücken Bomben warf, natürlich keinen militärischen Schaden anrichtete, wohl aber 9 friedliche Bürger getötet, 26 schwer verletzt und eine größere größere Anzahl leicht verletzt hatte.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Angriffstruppen von Kowno haben sich näher an die Festung herangeschoben. Es wurden 430 Russen (darunter drei Offiziere) gefangen genommen und 8 Maschinengewehre erbeutet.

Auch gegen die Nord- und Westfront von Lomza machten wir unter heftigen Kämpfen Fortschritte; 3 Offiziere, 1400 Mann wurden zu Gefangenen gemacht, 7 Maschinengewehre und 1 Panzerauto eingebracht.

Südlich von Lomza wurde die Straße nach Ostro erreicht und die Straße Ostro-Wyslow überschritten. Die an einigen Stellen noch zäh Stand haltenden Russen wurden geworfen. Nowo-Georgiewsk wurde auch im Osten zwischen Narew und Weichsel eingeschlossen. Gegenüber von Warschau wurde Praga besetzt. Unsere Truppen dringen weiter nach Osten vor. In Warschau wurden einige Tausend Gefangene gemacht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generalobersten von Bönisch überschritt in der Verfolgung die Straße Garwolin und Ryki (nordöstlich von Zwangorod.)

Der linke Flügel der Heeresgruppe des Generalobersten v. Mackensen drängte die Russen über den Wieprz zurück. Mitte und rechter Flügel nähern sich der Linie Ostro-Hansf-Uhrus (am Bug).

Friedr. Haas

empfehlte sich zu gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettsfeder
und Daunendrell
Matrazendrell
Daunenköper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
Fernpredier Nr. 175

„Frankfurter Hof“.

Mittwoch, den 11. August, abends 1/8 Uhr

Militär-Konzert

zum Besten des Roten Kreuzes, ausgeführt von der Kapelle des Ersatz-Bataillons Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 71.

Bei ungünstiger Witterung in den Sälen. Eintritt 50 Pfg.

Höniger, Musikleiter.

Amtliche Bekanntmachung.

Bad Homburg v. d. H., den 5. August 1915.

Betr. Haferbedarf des Heeres.

Die Hafervorräte der Ernte sind bei der Heeresverwaltung zur Zeit so gering, daß ihre Ergänzung aus der neuen Ernte schleunigst erfolgen muß.

Für diese Ergänzung haften die Kommunal-Verbände, zu deren Gunsten die Hafer-Ernte beschlagnahmt ist.

Um die unbedingt erforderlichen Mengen schleunigst zu beschaffen, richte ich hiermit an die Landwirte des Kreises die dringende Aufforderung, sofort nach der Überntung des Hafers mit dem Ausbruch zu beginnen.

Die Landwirte können dieser Forderung, um so eher entsprechen, als der Ausbruch von Roggen und Weizen in Folge genügender alter Vorräte keineswegs eilt und weil ihnen außerdem durch die Gewährung einer Erntepremie von 5 Mark für die Tonne (20 Ztr.) Hafer, der bis 1. Oktober abgeliefert wird, ein wesentlicher Vorteil erwächst.

Sollte die rechtzeitige Lieferung von Hafer in Folge Verzögerung des Ausbruchs scheitern, so würde der Kommunalverband zur Verhütung eines Futtermangels beim Feldheere gezwungen sein, von den in § 3 und § 4 der Bundesrats-Verordnung vom 28. Juni ds. Jrs. zugelassenen, für die Besitzer recht empfindlichen Zwangsmassnahmen unnachlässig Gebrauch zu machen.

Der Kg. Landrat. J. D. v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 10. August 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Für den Feldschutz haben wir folgende Ehrenfeldhüter bestellt:

1. Wagner Heinrich Krieger
2. Dreher Adam Henrich
3. Landwirt Wilhelm Berg
4. Händler Peter Mang
5. Erdbeerzüchter Philipp Braubach
6. Landwirt Gottfried Wilhelm Weidmann
7. Landwirt Bernhard Weigand
8. Landwirt Philipp Leonhard Kunz
9. Landwirt Heinrich Wehrheim
10. Landwirt Wilhelm Zubrod.

Die Genannten haben die Rechte und Pflichten eines Beamten.

Cronberg, den 31. Juli 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Gefunden sind: 1 Rucksack, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Buch.

Cronberg, den 9. August 1915.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Wiederholt sind Klagen darüber geführt worden, daß bei Herstellung von neuen Einfriedigungen die Grenzen nicht eingehalten worden sind. Zur Vermeidung von Weiterungen empfiehlt sich dringend, alle Grundstücke vor der Einfriedigung durch einen Landmesser vermessen zu lassen.

Grundstücke, die an einen Weg oder an ein der Gemeinde gehöriges Grundstück grenzen, dürfen nicht eingefriedigt werden, bevor die Grenzen durch einen Landmesser nachgeprüft sind.

Cronberg, den 27. Juli 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Männerturnverein E. V.

Mittwoch, den 11. August, abends 9 Uhr im Vereinslokal zum „Grünen Wald“

Versammlung

Betr. Beteiligung an dem Gauzöglingsturnen in Bockenheim am 15. August.

Um zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Sommeräpfel

zu verkaufen

Katharinenstraße 10 1. Stod.

! Blumen !

Neuheiten * Grosse Auswahl

Damen - Herren - Kinder - Wäsche

ohne Preisaufschlag

Corsetten .. Untertaillen ..

Handarbeiten, großes Sortiment

Sämtl. Schneiderinnen-Artikel in grösster Auswahl.

Christ. Lohmann

Vorschuss-Verein für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. H.

Der Geschäftskreis umfaßt:

1. Für Mitglieder und Nichtmitglieder:

die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Verzinsung $3\frac{1}{2}\%$
die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.

2. Für Mitglieder:

die Gewährung von Vorschüssen
die Gewährung von Credit in lfd. Rechnung (gegen Bürgschaft u. Effektedepots)
die Discontirung von Wechseln auf das In- und Ausland
den commissionsweisen An- und Verkauf von Effekten
die Umwechslung von Coupons und Geldsorten.

Büro stunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—4 Uhr,
Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittags.
Der Vorstand.

Zwei Zimmerleute

sucht
Phil. Jak. Sauer.

Wohnung

zu vermieten.
Pferdestrasse 13.

2 Zimmer.

Wohnung

zu vermieten. Näh. Geschäftsst.

1. Hausmädchen

das gut nähen und servieren kann, in Herrschaftshaus gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Einige Wagen
zu verkaufen
Bäckerei Hermann.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Breiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:
Porzellanplatten :: Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.